



Die Seniorentheatergruppe BASTA60+

möchte zum Diskurs über das Altersbild unserer Gesellschaft beitragen, indem sie mit viel Engagement und Spielfreude literarische Vorlagen aus der Perspektive und dem Lebensgefühl älterer Menschen umsetzt.

Die Gruppe konstituierte sich in der Spielzeit 2002/2003 am Badischen Staatstheater Karlsruhe unter der langjährigen künstlerischen Leitung von Jochen Wietershofer. Seit 2016 ist BASTA60+ ein eingetragener gemeinnütziger Verein unter dem Vorsitz von Hans-Joachim Burgert und erfolgreich am Theaterhaus Karlsruhe verankert. Mit „Witwendramen“ von Fitzgerald Kusz feierte die Gruppe ihre erste Premiere am SANDKORN. Im Juli 2022 folgte das Stück „Der Weltuntergang“ von Jura Soyfer unter der Regie von Mimi Schwaiberger. Am 21.07.2023 feiert die neue Produktion Premiere: Das rasante Altenheim-Märchen „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Wir bedanken uns bei unseren Gründungsförderern:

Hoepfner Bräu
Häuser zum Wohlfühlen

Klavierhaus Claudio Labianca
Offenburg

CL Caemmerer Lenz
Rechtsanwälte

Buhlsche Mühle
Tagungszentrum Ettlingen

Freundeskreis DAS SANDKORN Theater & Mehr

Sparkasse Karlsruhe

Melitta Büchner-Schöpf

Stadtwerke Ettlingen

Textile Wohnideen
Mario Öhlinger



Karlsruhe



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT
FORSCHUNG UND KUNST

DAS SANDKORN – Theater & Mehr wird gefördert von der Stadt Karlsruhe, vom Land Baden-Württemberg und vom SANDKORN Freundeskreis e.V.

DAS SANDKORN
THEATER & MEHR

BASTA 60+



Wenn nicht jetzt, wann dann? Ein Altenheim-Märchen



21. – 29.7.2023

www.das-sandkorn.de



Inhalt

Der Ausgangspunkt des Stücks ist: Ein Seniorenheim, irgendwo in Deutschland, geführt von einer strengen Leiterin, betreut von völlig überarbeitetem Pflegepersonal, bewohnt nur von Frauen und einem homosexuellen Mann. Eine alltägliche Tristesse umgibt die Insassen. Bis eines Tages ein neuer, männlicher Bewohner einzieht und die geordnete Welt ordentlich ins Wanken bringt. Denn der Neue hat sich fest vorgenommen, den Rest seines Lebens im frauendominierten Altenheim in vollen Zügen zu genießen. Das eingeschworene Matriarchat droht zu zerfallen, denn plötzlich entdecken alle ihre Lust auf Amore!

Doch es kommt, wie es kommen muss: Statt Lust und Liebe sind der Neue und die Bewohner*innen samt Pflegepersonal plötzlich mit ihren eigenen Dämonen konfrontiert. Ein rasantes Altenheim-Märchen nimmt seinen Lauf – mit viel Chardonnay, Tête-à-Tête, Rängeleien, Beruhigungsmitteln, Paarungstanz, Stimmen aus dem Jenseits und Herzstillstand. Allerdings bleiben einige Fragen: Ist es wie im Märchen und alle finden am Ende ihr Glück? Was brauchen Bewohner*innen eines Altenheims und ihre Pfleger*innen, um alles zum Guten zu wenden? Mit schnittigem Witz und einfühlsamem Ernst widmet sich Basta 60+ unter der Regie von Mimi Schwaiberger diesem aktuellen Thema.



Termine

Fr. 21.07.23 Premiere **Do. 27.07.23**
Sa. 22.07.23 **Fr. 28.07.23**
So. 23.07.23 **Sa. 29.07.23**

jeweils 19.00 Uhr, sonntags 18.00 Uhr

Die Seniorentheatergruppe BASTA 60+ präsentiert:

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Ein Altenheim-Märchen

Antonio Hecht	Hans-Joachim Burgert
Irmgard Krämer – Chefin des Seniorenheims	Rosalia Gille-Isele
Schwester Angela – Physiotherapeutin	Inga Interthal
Lieselotte	Elke Koch
Usalka – Pflegekraft	Ingrid Kramer-Herzberg
Helga	Ute Langenbein
Rosemarie	Angelina Legnaro
Alice	Evamaria Mauritz
Raimund	Siegfried Meier
Ottilie von Lilienstein	Karin Pitzer
Agatha	Lucia Wegner
Regie	Mimi Schwaiberger
Souffleuse	Karin Künkler
Ton / Schnitt	Markus Kapp
Technische Einrichtung / Veranstaltungstechnik	David Kohler
Abendleitung	Sarah Bürklin, Noah Lackner
Theaterbüro	Sanja Golemovic
Gestaltung Plakat	David Hollstein
Kommunikation / Pressearbeit	Patricia Keßler

Die Produktion basiert auf dem Stück „Der Hecht im Karpfenteich“ vom Villa Seniorentheater Leipzig.

Dauer der Aufführung: ca. 80 Minuten zuzügl. einer Pause.

Ton- und Filmaufnahmen sowie Fotografieren während der Vorstellung sind nicht gestattet. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Wir danken dem Kulturrat und dem Seniorenbüro Karlsruhe sehr herzlich für die Förderung des Theaterprojekts sowie der Sparkasse für die Unterstützung.

